



**TUMULTARTIGE SZENE** im Nordhessenderby der Fußball-Oberliga: Der Kasseler Palupski (rechts) köpft und Freund und Feind sehen staunend zu. Aus: KSV Kassel Amateure - Battenberg 1:0. (Foto: Haun)

## „Bären“-Fans in Kassel

# Mieses Spiel und schlechte Würstchen

**Kassel.** Eckhard Arnold schimpfte wie ein Rohrspatz. Einige Male stampfte er heftig mit dem nassen und verdreckten Fußballschuh in den aufgeweichten Rasen der Hessenkampfbahn und tat im gleichen Takt seinen Unmut über die 0:1-Niederlage gegen die KSV-Amateure kund. Zu guter Letzt trat er noch so richtig kraft- und elanvoll in die große blau-graue Hochsprung-Matte. „Ein Punkt war drin“, sagte „Bären“-Coach Matyba nach dem Spiel. Und genau das dachte sich wohl auch der Eckhard der Arnold-Brüder.

Die zahlreich mitgereisten Battenberger Fans waren ebenfalls ganz und gar nicht mit diesem verregneten Fußball-Nachmittag zufrieden. Da mißfiel ihnen die Einstellung ihres Teams („Wir können doch wesentlich stärker spielen“ oder „Die wollen anscheinend kein Tor schießen“), da hatten sie etwas am Schiedsrichter auszusetzen - „Auch wenn der Berger (Trainer der KSV-Profis, Anm. d. Red.) hier ist, muß du schon richtig pfeifen, Schiri“ - und obendrein schmeckten ihnen noch nicht einmal Bratwurst und Bier in der Halbzeitpause: „Die Würstchen sind nix. Mein Freund hat schon eine weggeworfen. Bei uns oben gibt's zwei sagenhafte Metzgereien, da sollten die sich mal 'ne Scheibe abschneiden.“ Und um den schlechten Nachgeschmack hinunterzuspülen, langte das Bier dann unglücklicherweise ebenfalls nicht, so daß die „Bärenfans“ mit einem „Bärenhunger“ wieder auf ihre Plätze wanderten.

Der Bergstädter mit Hut, blauer Stoffhose und einem buschigen

schwarzen Schnauzbart hatte sich bereits auf den Rängen eingefunden. Den Hut etwas tiefer in Stirn gezogen, den Kragen seiner Jacke aufgestellt erwartete er den Anpfiff zur zweiten Hälfte. Und als der Mann in schwarz die Partie wieder beginnen ließ, trat auch er in Aktion: „Auf, auf ihr Weißen! Greift an, dann werden die Kasseler unsicher. Ooh, aber nicht mit dem Kopf durch die Wand. Ja, schön, prima Jungs.“ Dabei „wurschtelte“ er nervös mit seinen Fingern herum, grub die Trauerränder seiner Fingerringel in die Innenflächen der Hände. Er war so richtig dabei, so wie einige andere TSV-Fans, die die Angriffe ihrer Mannschaft immer mit dem Dröhnen ihrer Hupen begleiteten.

Richtig mitreißen konnte das Oberliga-Derby allerdings kaum jemanden. Zu verzeichnen waren drei Ooooh-Rufe, einmal ironisch, das andere Mal erleichtert und schließlich überrascht. Die ersten beiden Oooohs wurden bei einer Freistoß-Variante des KSV laut: drei KSV-Spieler laufen über den Ball - ironisches Ooooh - dann entwickelt sich aber eine gute Chance für die Hessen und das Ooooh verändert sich rasch und klingt erleichtert ab, als der Ball über die Torauslinie rollt. Das dritte Ooooh hört man nach Spielschluß. Da gibt der Stadion-sprecher gerade Ergebnisse der Bundesliga-Vereine durch: „Bürstadt gegen Duisburg 7:2, Werder Bremen gegen Köln 6:2, Bielefeld gegen Stuttgart 2:7 - Ooooh.“

Andreas Leicht